



Gaetano Cortese machte 1964 seinen Magister in Politikwissenschaften an der Universität „La Sapienza“ in Rom und promovierte 1968 zum Dr. jur. in Völkerrecht an der Juridischen Fakultät der Sorbonne (Docteur de l'Université de Paris).

Nach Beendigung des Militärdienstes als Reserveoffizier der Luftwaffe trat er 1969 in den diplomatischen Dienst ein. Im Italienischen Außenministerium war er der Generaldirektion für Emigration und soziale Angelegenheiten, dem Büro des Staatssekretärs, dem General Sekretariat und der Generaldirektion für Amerika zugeteilt. Er war darüber hinaus auch im Amt des Präsidenten der Republik als stellvertretender Berater für Presse und Information tätig.

Im Ausland arbeitete er an den diplomatischen Vertretungen Italiens in Zagreb, Bern, Havanna, Washington und Brüssel (Europäische Union). Von 1999 bis 2003 bekleidete er das Amt des italienischen Botschafters im Königreich Belgien (in der Zeit Alberts II.), von 2006 bis 2009 war er Botschafter im Königreich der Niederlande sowie gleichzeitig auch Ständiger Vertreter Italiens bei der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW).

Als früherer Assistent im Fachbereich Internationale Organisationen und Völkerrecht an der Fakultät für Politikwissenschaften der Universität „La Sapienza“ von Rom hat Cortese zahlreiche juristische Texte, Artikel über Gemeinschafts- und Völkerrecht und Publikationen über die diplomatischen Vertretungen Italiens in Brüssel, Den Haag, Oslo, Wien und Washington verfasst.



DAS PALAIS METTERNICH  
ZUM 170-JÄHRIGEN BESTEHEN  
(1846-2016)

# DAS PALAIS METTERNICH



ZUM 170-JÄHRIGEN BESTEHEN  
(1846-2016)



Wien zählt zu den Städten Europas mit einer Vielzahl wunderbarer Gebäude von besonderer historischer und kultureller Bedeutung, die integrierender Bestandteil der Geschichte des Landes sind. Seine strategische Rolle als Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches und anschließend der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie, sowie die vom Kaiserhof auf den Adel ganz Europas ausgeübte Faszination haben dazu geführt, dass die bedeutendsten Adelshäuser einen reichen und architektonisch und künstlerisch kostbaren Bestand an Palästen und Sommerresidenzen in Wien errichten ließen.

Palais Metternich, der Sitz der Italienischen Botschaft in Wien, ist zweifellos eine der prestigeträchtigsten diplomatischen Vertretungen Italiens im Ausland und liegt in einem der besten Viertel der österreichischen Bundeshauptstadt, wenige Schritte vom Schloss Belvedere entfernt.

Das frühere, als „Sommerpalais“ bekannte Palais, stand im Besitz des ehemaligen Staatskanzlers Fürst Klemens Wenzel Lothar von Metternich-Winneburg und spielte während des Wiener Kongresses als Ort politischer und gesellschaftlicher Begegnungen der sich für die Arbeiten des Kongresses in Wien aufhaltenden diplomatischen Welt eine wichtige Rolle.

1846 beschloss Metternich, nachdem er einige Jahre zuvor ein an seinen Besitz angrenzendes Grundstück mit einem Gebäude aus dem 18. Jh. erworben hatte, am Rennweg ein standesgemäßes Palais errichten zu lassen und beauftragte die beiden Architekten Johann Julius Romano von Ringe und August Schwendenwein mit der Durchführung der Arbeiten. Diese konzipierten, in Anlehnung an den italienischen Renaissancestil der Stadterweiterung Wiens der Mitte des 19. Jh., ein aus einem einzigen Block bestehendes Palais auf rechteckigem Grundriss, das sich wegen seiner imposanten Größe am römischen Palazzo Farnese zu inspirieren schien.

Nach dem Tod des Fürsten 1859 ging der Besitz auf seinen Sohn Richard über, der einige Jahre hier verbrachte. 1908 kaufte der Italienische Botschafter in Wien, Herzog Avarna di Gualtieri, das Palais im Auftrag des Italienischen Staates, um es als Sitz der Botschaft zu verwenden.

Mit der vorliegenden Publikation soll das Architektur- und Kunsterbe der italienischen diplomatischen Vertretung in Wien anlässlich des 170. Jahrestages der Errichtung des Palais Metternich und nach Abschluss der Zweihundertjahrfeiern des Wiener Kongresses in seiner historischen Relevanz gewürdigt werden.

*Vorderseite Umschlag:*  
Das Palais Metternich.

*Rückseite Umschlag:*  
Fürst Klemens Wenzel Lothar von Metternich-Winneburg. Ölgemälde von Thomas Lawrence. Kunsthistorisches Museum, Wien.